

Das Jahr 2022 „Zeitenwende“

Der Überfall auf die Ukraine hat uns alle tief erschüttert. Die Antwort des Bundeskanzlers mit der „Zeitenwende“ prägt das politische Handeln und bezieht sich schon längst nicht nur auf die Sicherheitspolitik. Steigende Energiepreise, Inflation und gestörte Lieferketten wirken sich auch auf die öffentliche Wasserwirtschaft aus. Der fortschreitende Klimawandel erfordert verstärkten Klimaschutz und Anpassung. Doch Krisen bringen auch Chancen mit sich. Die AöW als Sprachrohr für die öffentliche Wasserwirtschaft hat sich in 2022 für die Stärkung der öffentlichen Wasserwirtschaft eingesetzt. Bei aktuellen Themen im Hinblick auf die Krisensituation agiert die AöW mit der Politik und stimmt sich mit Partnerorganisationen aus der Wasserwirtschaft ab.

Die öffentliche Wasserwirtschaft als Teil der Daseinsvorsorge hat in 2022 an Bedeutung in der Gesellschaft dazu gewonnen: Sie ist als kritische Infrastruktur anerkannt und muss am Laufen gehalten werden. Für Bürgerinnen und Bürger und deren Gesundheit, für unsere Wirtschaft und für die Umwelt.

Aufgrund der Abhängigkeit von fossilen Energien sind in der Krisensituation alte Diskussionsthemen wie CCS und Fracking neu entfacht. Hier hat die AöW klar gegengehalten, damit der Schutz des Wassers, der Umwelt, der Biodiversität und des Klimas nicht unter die Räder kommt.

Die Energieunabhängigkeit hat an neuer politischer Bedeutung gewonnen. Die für uns relevante EEG-Umlage auf den Eigenverbrauch ist abgeschafft. Die Bundespolitik versucht nun das Tempo beim Ausbau Erneuerbarer Energien zu erhöhen und Hürden abzubauen. Die AöW hat sich hier für die Belange der Wasserwirtschaft eingebracht und setzt sich für eine Energiewende mit der öffentlichen Wasserwirtschaft ein. Es geht längst nicht mehr um übergeordnete Weichenstellungen, sondern um konkrete Hindernisse, die die Praxis hindern.

In 2022 konnten wir uns hierzu als kompetenter Partner in der Politik einbringen.

Das Jahr 2022 wurde mit der Verbändeanhörung zur Nationalen Wasserstrategie (NWS) beendet, in der sich die AöW für die öffentliche Wasserwirtschaft stark gemacht hat. Die ambitionierte NWS kann 2023 die „Zeitenwende“ für die öffentliche Wasserwirtschaft einläuten – ihr Erfolg wird jedoch nur mit der öffentlichen Wasserwirtschaft gelingen. Für diesen Kraftakt möchten wir uns als AöW weiterhin einsetzen.

Der AöW-Verein

Nach zwei Jahren Online-Veranstaltungen, konnten wir Sie am 17. Mai zum 15-jährigen Jubiläum der AöW wieder in Präsenz einladen. Unter dem Motto „Klimawandel: Herausforderungen der Wasserwirtschaft für zukünftige Generationen“ haben wir spannende Beiträge der Parlamentarischen Staatssekretärin beim BMUV, Dr. Bettina Hoffmann, der Vizepräsidentin des Umweltbundesamtes, Dr. Lilian Busse, Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, sowie von unserem Präsidiumsmitglied Olaf Schröder vom Wasserverband Peine gehört. Es diskutierten die wasserpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen über die Handlungsfelder der Politik zur Umsetzung von Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. In einem Jubiläumstalk am Abend berichteten AöW-Präsident Prof. Lothar Scheuer und der ehemalige Vizepräsident Hans-Hermann Baas von der Gründung und Weiterentwicklung der AöW.

Am 18. Mai konnten wir Sie in Berlin zur Mitgliederversammlung begrüßen. Wir verabschiedeten die aus dem Präsidium ausgeschiedenen Mitglieder und begrüßten die neu gewählten Präsidiumsmitglieder.

Vom 30.05. bis 03.06.2022 waren wir auf der IFAT-Messe auf dem DWA-Verbandstand vertreten und konnten uns mit Ihnen und

Interessierten austauschen. Der Gesprächsbedarf war enorm und gab uns einen tieferen Einblick in die aktuellen Schwerpunkte und Hindernisse in den jeweiligen Regionen.

Um das ganze Jahr über mit Ihnen im Austausch zu bleiben, haben wir Online-Meetings der einzelnen Bundesländer ins Leben gerufen. Wir freuen uns über den offenen Austausch, der die Mitgliedschaft, das Präsidium und die Geschäftsstelle näher zusammenrücken lässt. Der Erfahrungsaustausch leistet einen wertvollen Beitrag für die politische Arbeit, bei direkten Gesprächen mit den Abgeordneten und für die Weiterentwicklung der AöW-Arbeit.

Der Austausch mit und zwischen unseren Mitgliedern ist uns wichtig. Melden Sie sich bei Bedarf gerne bei uns mit Anregungen, Wünschen oder Beispielen. Wir möchten den Austausch weiter verbessern und vertiefen. Und wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, dann empfehlen Sie uns gerne an Ihre Kolleg:innen weiter. Falls Sie konkrete Vorschläge haben, gerne auch für eine Einladung zu unserer Jahresveranstaltung, können Sie uns dazu jederzeit ansprechen.

Ihre AöW-Geschäftsstelle

Dr. Durmus Ünlü | Leonie Hilmers | Anja Kutzsch

Wasserpolitik in Deutschland

Klimawandelanpassung und AöW-Positionen

Am 14.06.2022 hat die Geschäftsstelle das Positionspapier „Hochwasser und Starkregen – Land und Stadt auf die Klimafolgen vorbereiten“ veröffentlicht. Die Vorsorge vor Hochwasser und Starkregen erfordert eine verzahnte und rechtssichere Zusammenarbeit zwischen den Akteur:innen aus der Wasserwirtschaft und zahlreichen anderen Bereichen, wie der Stadt- und Regionalplanung, Straßenbau, Katastrophenschutz und der Verwaltung. Hierfür muss der Rechtsrahmen angepasst und praxisnah gestaltet werden, um den Ausbau zu

wassersensiblen Regionen zu unterstützen und zu beschleunigen.

Anhand zahlreicher Beispiele der AöW-Mitglieder wird im Positionspapier aufgezeigt, welche Veränderungsprozesse die öffentliche Wasserwirtschaft bereits angestoßen hat und umsetzen konnte.

Das aktuelle Positionspapier ergänzt die AöW-Papiere um den Klimawandel:

- „Nutzungskonkurrenz über Wasserressourcen“
- „Von Starkregen bis Hitzestress: Know-how und Potentiale der öffentlichen Wasserwirtschaft für Klimafolgenanpassung nutzen!“

Energiekrise: Öffentliche Wasserwirtschaft als wichtige Partnerin – Forderungen aus der Praxis

Am 28.10.2022 hat die AöW ihr Positionspapier zur Energiekrise und den Potenzialen in der öffentlichen Wasserwirtschaft veröffentlicht.

Durch den hohen Energiebedarf und den zu geringen Ausbau Erneuerbarer Energien trifft die Energiekrise Deutschland hart. Als Kritische Infrastruktur hat die öffentliche Wasserwirtschaft besondere Sorgfaltspflichten der Daseinsvorsorge, die jederzeit – auch im Krisen- und Katastrophenfall – gewährleistet werden müssen. Zugleich ist sie aufgrund der Energieeinspar- aber auch der großen Energieproduktionspotenziale eine wichtige Partnerin bei der Bewältigung der Energiekrise und zur Erreichung der Energiewende in Deutschland. Dabei verfolgt die öffentliche Wasserwirtschaft keine Marktinteressen oder Gewinnerzielungsabsichten, sondern Gemeinwohlinteressen und zielt auf Kostenminimierung und stabile Gebühren für alle Bürger:innen.

Hierzu wurden aus der Praxis der öffentlichen Wasserwirtschaft konkrete Probleme aufgezeigt, Konsequenzen für die Energiewende deutlich gemacht und mögliche Lösungswege skizziert,

die von der Politik und den Bundesministerien angegangen werden müssen, um den Ausbau Erneuerbarer Energien unmittelbar zu beschleunigen.

CETA-Abkommen

Das CETA-Abkommen zwischen der EU und Kanada sowie die Auswirkungen auf die öffentliche Wasserwirtschaft beschäftigt die AöW seit dem Jahr 2014. Ende des Jahres 2022 konnte nun das Ratifizierungsverfahren in Deutschland abgeschlossen werden. Das Abkommen war schon nach der Zustimmung des Europäischen Parlaments seit dem 21. September 2017 in vorläufiger Anwendung. Weiterhin müssen noch 12 Mitgliedstaaten das Abkommen ratifizieren, damit es vollständig in Kraft treten kann.

Bereits im Jahr 2016 hatte die AöW darauf hingewiesen, dass die Wasserwirtschaft vom CETA-Abkommen nicht deutlich ausgenommen ist – und dass das nachteilige Folgen für das Gemeinwohl haben kann. An dem CETA-Text hat sich seitdem nichts geändert.

Die AöW hat sich zuletzt im Hinblick auf wasserrelevante Themen und Investitionsschutz erneut kritisch geäußert. Wenn die weiteren 12 Mitgliedstaaten das Abkommen ebenfalls ratifiziert haben und das CETA-Abkommen vollständig in Kraft ist, steht ein sog. „Review“-Prozess (Überprüfungsprozess) an. Hier wird sich die AöW ebenfalls für die Belange des Wassers weiterhin einbringen. Für die Zukunft muss es gelten, bereits in den Verhandlungsmandaten eine bessere Absicherung der öffentlichen Wasserwirtschaft zu erreichen.

Optionsregelung zur Anwendung von § 2b UStG

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 16.12.2022 dem Jahressteuergesetz zugestimmt. Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Optionsregelung nach § 27 Abs. 22a UStG um weitere zwei Jahre (1. Januar 2025)

verlängert wird, sodass juristische Personen des öffentlichen Rechts die Anwendung des § 2b UStG um weitere zwei Jahre ausschließen können. Die AöW unterstützt die Verlängerung der Optionsregelung. Dies ändert aber nichts an den grundsätzlichen Problemen einer zu engen Auslegung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie und des § 2b UStG, die zu einer Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger führen wird und zu einem erhöhten Bürokratieaufwand bei der Anpassung.

Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie

Das BMG führte im August eine Verbändeanhörung zur Neufassung der Trinkwasserverordnung durch, an der sich die AöW beteiligt. Die Trinkwasserrichtlinie ist in Kraft und sollte bis zum 12.01.2023 in deutsches Recht umgesetzt werden.

Der Zugang zu Trinkwasser soll durch öffentliche Trinkwasserbrunnen verbessert werden. Auch wurden Ermächtigungsgrundlagen hinsichtlich der Risikobewertung und des Risikomanagements der Einzugsgebiete von Entnahmestellen für die Trinkwassergewinnung geschaffen. Die AöW war an der Verbändeanhörung beteiligt und hat während des Gesetzgebungsverfahrens ihre Interessen gegenüber der Politik vertreten. In Folge der Umsetzung der neuen Trinkwasserrichtlinie wurden auch einige Anpassungen im Wasserhaushaltsgesetz vorgenommen. Das Gesetzgebungsverfahren wird voraussichtlich 2023 beginnen.

Umsetzung Nitratrichtlinie

Im Zuge des Vertragsverletzungsverfahrens hat die EU-Kommission nach Gesprächsrunden mit BMUV und BMEL den Entwurf für eine neugefasste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Ausweisung von mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebieten (AVV) bestätigt. Die Neufassung der AVV regelt nun bundeseinheitlich nach einer Übergangszeit (bis 2028) die verpflichtende Einführung eines geostatistischen Ausweisungsverfahrens,

welches zu einer Vergrößerung der „roten Gebiete“ führen wird.

Es gilt nun die nötigen Mittel für Schutz- und Sanierungsmaßnahmen oberflächennaher Grundwasser einzufordern.

Tiefengrundwasser in Bayern

Die AöW wurde in Bayern an der Verbändeanhörung zur Nutzung von Tiefengrundwasser beteiligt. Das Thema ist bundesweit relevant, denn es geht darum, inwiefern der Vorrang für die öffentliche Wasserversorgung auch beim Thema der Nutzung von Tiefengrundwasser sichergestellt werden kann. Eine wichtige Fragestellung ist dabei auch, inwieweit die Sanierung von oberflächennahem Wasser den Trinkwasserversorgern auch wirtschaftlich zugemutet werden kann bzw., ob eine konsequentere Anwendung des Verursacherprinzips auch gegenüber anderen Akteuren notwendig ist.

Was steht an für 2023?

Nationale Wasserstrategie

Die Verabschiedung der nationalen Wasserstrategie wird Ende März 2023 erfolgen. Hieraus resultieren zahlreiche Maßnahmen, wovon einige kurzfristig angegangen werden sollen.

Wasserwiederverwendung

Die EU-Verordnung über die Wasserwiederverwendung ist in Kraft und gilt ab dem 26.06.2023 in Deutschland. Die Bundesregierung wird hierzu einen Regelungsvorschlag zur Anwendung und Umsetzung der EU-Verordnung einbringen.

Abwasserabgabengesetz

Der vom BMUV bereits für 2019 angekündigte Vorschlag zur Überarbeitung steht an.

Klimaanpassungsgesetz

Für spätestens Mitte der Legislaturperiode ist vom BMUV ein Klimaanpassungsgesetz

angekündigt, das einen klaren Rahmen für die Klimaanpassung in Deutschland setzt.

Wasserpolitik der EU

Die EU-Politik war bestimmt vom Krieg in der Ukraine. Einige Themen der Wasserwirtschaft wurden daher ans Ende des Jahres verschoben.

Bei den EU-Themen beteiligt sich die AöW durch ihre Mitgliedschaft in **SGI Europe** und ergänzt bei wichtigen Themen selbst aktiv. Außerdem ist die AöW in der **EU-CIS-Arbeitsgruppe Chemikalien** (Common Implementation Strategy zur WRRL) mit einem Vertreter des AöW-Mitglieds Wasserverband Eifel-Rur (WVER) präsent.

Folgende Themen stehen an:

Kommunale Abwasser-Richtlinie

Der EU-Kommission hat Ende Oktober ihren Vorschlag veröffentlicht. Der Regelungsvorschlag ist ambitioniert und erfasst sämtliche relevante Themen. Sie enthält auch eine Forderung nach einer erweiterten Herstellerverantwortung für die sich die AöW einsetzt. Der derzeitige Umsetzungsstand in den verschiedenen Mitgliedsstaaten könnte sich im weiteren Verfahren noch auf das Ambitionsniveau der vorgeschlagenen RL auswirken.

Die AöW setzt sich auch innerhalb von SGI Europe für gemeinsame Positionen der Wasserwirtschaft ein. Daneben agiert die AöW aber auch selbst, um die Belange der Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand gegenüber der EU-Politik zu stärken.

Konzessions-Richtlinie

Der Review-Prozess (Überprüfung) läuft. Ende des Jahres sollte der Bericht veröffentlicht werden. Vermutlich wird die Ausnahme der Wasserwirtschaft in der Konzessionsrichtlinie erhalten bleiben. Dafür setzt sich die AöW durch SGI ein.

Mikroplastik

Die EU-Kommission führte eine Konsultation zur Initiative „Umweltverschmutzung durch Mikroplastik - Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltfolgen“ durch, bei der AöW und SGI Europe im Mai 2022 eine stärkere Beachtung des Vorsorge- und Verursachungsprinzips gefordert hatten.

Im September 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Entwurf zur Änderung des Anhangs XVII der REACH-Verordnung bezüglich synthetischer Polymer-Mikropartikel. Der neue Vorschlag sieht ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetika vor, mit einer Übergangszeit von 6-12 Jahren.

Privatisierung/ Rekommunalisierung

In Fällen der Rekommunalisierung ist die AöW entweder aktiv beteiligt oder steht für Fragen und Interviews zur Verfügung. Anhand der Vorteile der Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand können die negativen Erfahrungen mit Privatisierungen herausgearbeitet werden.

Stuttgart: Ende November 22 wurde eine mögliche Einigung zwischen Stuttgart und NetzeBW über die Stuttgarter Wassernetze bekannt gegeben. Die für den Dezember 2022 vorgesehene Entscheidung des Gemeinderates wurde nun auf 2023 verschoben. Es wurden rechtliche Bedenken geäußert und Nachverhandlungen gefordert.

AöW International

Die AöW unterstützt weiterhin die „**Blue Community**“-Bewegung. Sie ist eine gemeinsame Initiative der kanadischen Umweltorganisation „Council of Canadians“ sowie der kanadischen Gewerkschaftsvereinigung „Canadian Union of Public Employees“. Sie wurde 2011 von Dr. Maude Barlow ins Leben gerufen – Trägerin des Alternativen Nobelpreises und maßgeblich

beteiligt, dass die Vereinten Nationen 2010 das Menschenrecht auf Wasser verankerten. Maude Barlow war in der 2. Maihälfte auf Einladung der Blue Communities in Deutschland: Kempten, Freiburg im Breisgau, Büdingen und Marburg in Hessen, Neustrelitz und Berlin, außerdem in Zürich und Bern.

Darüber hinaus begleitet die AöW die internationalen Entwicklungen um Wasser aktiv durch ihre Mitgliedschaft im Forum Umwelt und Entwicklung.

Positionen und Stellungnahmen

Einige wichtige Positionen und Stellungnahmen der AöW in 2022:

- AöW-Stellungnahme zum Entwurf der Nationalen Wasserstrategie, 19.12.2022
- AöW-Positionspapier „Öffentliche Wasserwirtschaft als wichtige Partnerin in der Energiekrise – Forderungen aus der Praxis“, 28.10.2022
- AöW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zum Entwurf Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz (ANK), 28.10.2022
- AöW-Stellungnahme zur Novellierung der Trinkwasserverordnung, 19.08.2022
- AöW-Stellungnahme zum CETA-Ratifizierungsverfahren in Deutschland, 16.08.2022
- AöW-Stellungnahme zur Verbandsanhörung Tiefengrundwasser LfU-Merkblatt in Bayern, 01.08.2022
- AöW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zum CETA-Abkommen, 29.06.2022
- AöW-Stellungnahme zum Entwurf eines 2. Gesetzes zur Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes, 17.06.2022
- AöW-Positionspapier „Hochwasser und Starkregen – Land und Stadt auf die Klimafolgen vorbereiten“, 14.06.2022
- AöW-Stellungnahme zum Entwurf des BMWK für die große EEG-Novelle im Rahmen des Sofortprogramms, 17.03.2022

Pressemitteilungen

- 18.03.** Zum Motto des Weltwassertages 2022 am 22. März: Unser

Grundwasser – der unsichtbare Schatz

- 07.04.** Gemeinsame Pressemitteilung von DBVW und AöW: Stellenwert des Grundwasserschutzes verbessern
- 12.05.** Internationale Wasseraktivistin Maude Barlow zu Besuch in Deutschland
- 17.05.** 15-jähriges Jubiläum der Gründung der Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft
- 19.05.** AöW mit zwei neuen Präsidiumsmitgliedern: Ulrike Franzke und Dr. Dorothea Voss
- 14.06.** AöW veröffentlicht Positionspapier „Hochwasser und Starkregen – Land und Stadt auf die Klimafolgen vorbereiten“
- 20.06.** AöW zum Tag der Daseinsvorsorge am 23. Juni 2022
- 29.11.** EU-Wirtschafts- und Handelsabkommen mit Kanada (CETA): AöW zur Abstimmung im Bundestag am 01.12.2022

Was läuft sonst noch?

Vieles andere mehr – siehe unsere Rundbriefe (<https://aoew.de/ueber-uns/rundbriefe/>) oder im Mitgliederbereich unserer Homepage (<https://aoew.de/mitgliederbereich/>)

Öffentlichkeitsarbeit

Die AöW-Positionen konnten auch 2022 regelmäßig in Fachjournalen gelesen werden und wir waren in verschiedenen Medien präsent.

Über unsere Rundbriefe halten wir Sie über wichtige Entwicklungen für die Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand auf dem Laufenden: <https://aoew.de/ueber-uns/rundbriefe/>.

Gerne nehmen wir für Webseite und/oder Rundbriefe Ihre aktuellen Beiträge an und verlinken zu Ihrem Internetauftritt. Auf Wunsch senden wir Ihnen einen aktuellen Pressespiegel zu. Alle wichtigen, frei zugänglichen Presseartikel über uns und unsere Arbeit sind auf unserer Homepage unter diesem Link

abrufbar:

<https://aoew.de/presse/pressespiegel/>

Veranstaltungen

- Gemeinsame Veranstaltung zum Alternativen Weltwasserforum 2022, „Menschenrecht Wasser, Wasserraub und Schutz der Flüsse“, Online am 22.02.2022
- Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der AöW „Klimawandel: Herausforderungen der Wasserwirtschaft für zukünftige Generationen“, 17.05.2022
- AöW-Mitgliederversammlung, 18.05.2022
- Vertreten auf der IFAT, 30.05-03.06.2022

Mitgliederentwicklung

In 2022 gab es keine Austritte von Mitgliedern, ein persönliches Mitglied konnte dazu gewonnen werden. Die Zahl der Mitglieder steigt damit auf aktuell 96.

AöW-Geschäftsstelle

Bis Ende März 2022 war die AöW-Geschäftsstelle teilweise im Home-Office und daher in der Regel nur einfach besetzt. Dank der bereits vorhandenen Infrastruktur hat dies die Arbeit der Geschäftsstelle nicht negativ beeinflusst.

AöW-Landesbeauftragte

Durch die ehrenamtlichen Landesbeauftragten sollen die Themen, die auf Landesebene zu bearbeiten sind, stärker in die AöW-Arbeit eingebunden, der Kontakt der AöW-Mitglieder auf Landesebene untereinander verstärkt und auch die AöW-Themen mehr in der Arbeit auf Landesebene verankert werden.

Um den Austausch mit den Mitgliedern und den Landesbeauftragten zu intensivieren, werden mehrmals im Jahr Online-Meetings der einzelnen Bundesländer durchgeführt. In den Meetings stellt die Geschäftsstelle ihre derzeitigen wichtigen Themen vor, um den Mitgliedern einen vorausschauenden und vertiefenden Einblick in die Arbeit der Geschäftsstelle zu geben. Gleichzeitig können Rückmeldungen der Mitglieder frühzeitiger berücksichtigt werden. Auch in Gesprächen mit Abgeordneten sind

Beispiele von kleineren und größeren Hürden aus der Praxis sehr hilfreich, um die politischen Forderungen zu veranschaulichen.

Die Funktion des/der Landesbeauftragten haben folgende Personen übernommen und sind für AöW-Mitglieder aus dem jeweiligen Bundesland zusätzliche Ansprechpartner:innen. Die aktuelle Liste finden Sie unter folgendem Link: <https://aoew.de/ueber-uns/landesbeauftragte/>

Die vollständigen Kontaktdaten finden Sie im Mitgliederbereich.

AöW-Präsidium

Im Rahmen der AöW-Mitgliederversammlung standen auch Nachwahlen zum Präsidium an. Bis zum Ende der laufenden Wahlperiode in 2023 hat die AöW-Mitgliederversammlung Ulrike Franzke, Vorständin der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR und Dr. Dorothea Voss, Vorständin Personal und Nachhaltigkeit, Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) ins Präsidium gewählt. Außerdem folgt Frau Dr. Christine Wilcken, Leiterin des Dezernats Umwelt und Wirtschaft, Brand- und Katastrophenschutz des Deutschen Städtetags auf Detlef Raphael.

Detlef Raphael, Deutscher Städtetag und Thomas Fock, Emschergenossenschaft und Lippeverband sind aus dem Präsidium der AöW ausgeschieden.

Finanzen

Ergebnis/Jahresüberschuss	8.228,49	16.459,91
----------------------------------	-----------------	------------------

Bilanz			
Aktiva		2022	2021
	Entgeltlich erworbene Lizenzen	1,00	1,00
	Sachanlagen	4,00	304,00
	Forderungen gg Sozialversicherungsträger	84,19	0,00
	Sonstige Vermögensgegenstände	2.070,34	2.070,34
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	126.387,91	122.837,94
	Aktive Rechnungsabgrenzung	2.369,89	0,00
	Sonstige Aktiva	106,76	0,00
	Summe	131.024,09	125.213,28
Passiva			
A. Eigenkapital	Gewinnvortrag	114.819,05	98.359,14
	Jahresüberschuss	8.228,49	16.459,91
B. Rückstellungen		4.716,85	2.921,26
C. Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	3.259,70	7.472,97
	Summe	131.024,09	125.213,28

Gewinn- und Verlustrechnung		
Einnahmen	2022	2021
Mitgliedsbeiträge	275.150,00	280.695,00
Sonstige betriebliche Erträge	766,97	536,81
Einnahmen Summe	275.916,97	281.231,81
Ausgaben		
Veranstaltungen	10.047,84	7.205,67
Personalaufwand	185.681,27	178.371,19
Abschreibungen	1.374,04	839,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	70.599,74	78.376,53
Ausgaben Summe	267.702,89	264.792,39
Sonstiger Zinsertrag	14,41	20,49

Präsidium (Stand: Dezember 2022)



PRÄSIDENT

Prof. Dr.-Ing. Lothar Scheuer
Aggerverband



VIZEPRÄSIDENTIN

Claudia Ehrensberger
Stadtentwässerung und
Umweltanalytik Nürnberg



VIZEPRÄSIDENT

Olaf Schröder
Wasserverband Peine



Sandra Boldt

Zweckverband Grevesmühlen



Karin Brahms

Stadtwerke Marburg



Frank Endrich

Stadtentwässerung Stuttgart



Thomas Fock (bis Mai 2022)

Emschergenossenschaft/Lippeverband



Ulrike Franzke (seit Mai 2022)

Stadtentwässerungsbetriebe Köln



Franz-Xaver Kunert

DBVW (Deutscher Bund der Verbandlichen
Wasserwirtschaft) e.V.



Alexander Mauritz

Stadtentwässerung Mannheim



Janine Mentzen

Stadtentwässerungsbetrieb
Düsseldorf



Detlef Raphael (bis März 2022)

Deutscher Städtetag



Dr.-Ing. Joachim Reichert

Wasserverband Eifel-Rur

Foto: Marcus Seiler, WVER



Dr. Juliane Thimet

Bayerischer Gemeindetag



Dr. Dorothea Voss (seit Mai 2022)

Emschergenossenschaft/Lippeverband



Dr. Christine Wilcken (seit April 2022)

Deutscher Städtetag



Georg Wulf

Wupperverband

Foto: Björn Ueberholz

Geschäftsstelle



Leonie Hilmers
wissenschaftliche
Mitarbeiterin Umwelt
Wasser

Dr. Durmuş Ünlü
Geschäftsführer

Anja Kutzsch
Assistenz

Impressum

**Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V.
(AöW)**

Reinhardtstr. 18a
10117 Berlin
Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
E-Mail: info@aoew.de
Internet: www.aoew.de,
www.allianz-wasserwirtschaft.de

Inhaltlich Verantwortlicher | VisdP
Dr. Durmuş Ünlü, Geschäftsführer

Die AöW ist eingetragen im [Transparenzregister der EU](#) und [in der öffentlichen Liste registrierter Verbände des Deutschen Bundestages](#)

Präsident

Prof. Dr.-Ing. Lothar Scheuer

Stellvertreter*in

Olaf Schröder | Claudia Ehrensberger

Geschäftsführung

Dr. Durmuş Ünlü

Registergericht / Vereinsregister

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

Registernummer

VR 26527

Stand: 12.01.2023